



PANIWEZKYJ SAMOK | BURG PANIWZI

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Ukraine](#) | [Chmelnyzka oblast](#) | [Kamjanez-Podilskyj rajon](#) | [Paniwzi](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Polnische Burg aus dem Ende des 16. Jahrhundert. Sie hatte einen für die Burgen der Chmelnyzka oblast typischen streng rechteckigen Grundriss mit vier eckigen Türmen. Von der ursprünglichen Bausubstanz sind nur der Nordwestturm, Teile der Nordmauer und die Palasgewölbe erhalten.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 48°37'21.9" N, 26°36'54.6" E Höhe: 210 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten k.A.
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung Die Reste des Nordwest-, Nordturms und des Palais befinden sich an einem sehr steilen Abhang - es besteht Absturzgefahr! Jegliche Gewölbe unter dem Palais sind frei begehbar, aber ungesichert und baufällig. Eine Taschenlampe ist hilfreich.
	Anfahrt mit dem PKW Paniwzi erreicht man von Kamjanez-Podilskyj über die T2326 Richtung Ustja. Nach dem städtischen Gewerbegebiet an der zweiten Kreuzung nach rechts abbiegen und der Straße durch den Ort folgen. Nach der Brücke an der zweiten Kreuzung nach rechts abbiegen und der Straße an der Kirche vorbei folgen - sie führt direkt zur Dorfschule bzw. zur Burg. Kostenfreie Parkmöglichkeiten direkt in der Anlage.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.
	Wanderung zur Burg k.A.
	Öffnungszeiten Mit Ausnahme des Torturms, welcher zum Komplex der Dorfschule gehört, sind alle Burgreste frei begehbar.
	Eintrittspreise kostenlos
	Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen keine
	Gastronomie auf der Burg keine
	Öffentlicher Rastplatz keiner
	Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
keine



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
k.A.

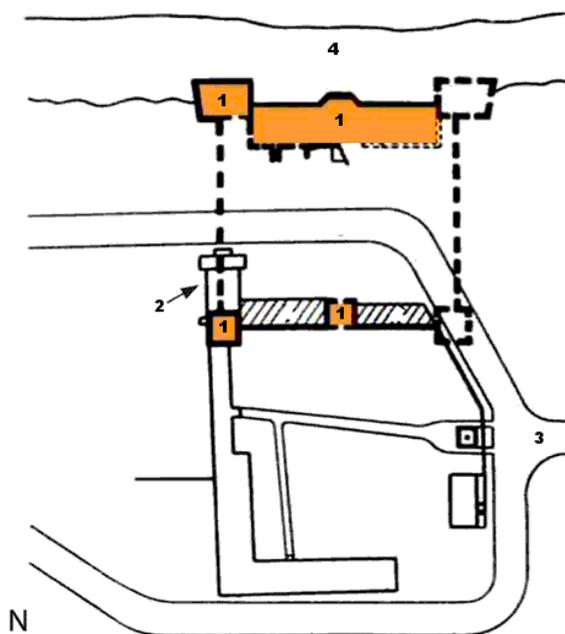
Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

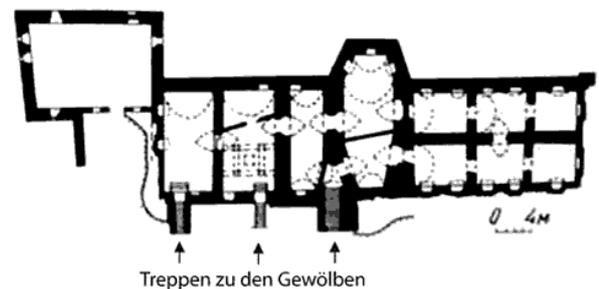
Grundriss

Rekonstruktionsskizze der Anlage
mit heutiger Gebäudesituation

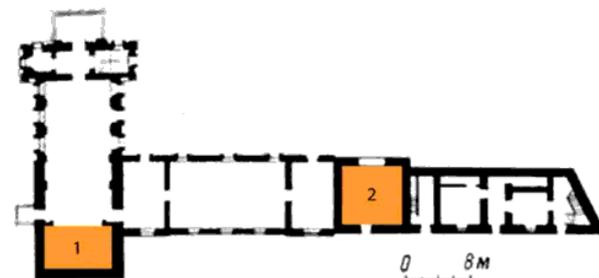


- 1 - erhaltene Bausubstanz der Burg
- 2 - Kirche (mit einbezogenem Rest des Südwestturms)
- 3 - heutiger Straßenverlauf
- 4 - Hang

Grundriss des Untergeschosses des Palas
(links der Nordwestturm)



Grundriss der Wirtschaftsgebäude und
der Kirche



- 1 - erhaltene Bausubstanz des Südwestturms im heutigen Kirchenschiff
- 2 - erhaltener Torturm (Torbögen vermauert)

Quelle: Sharikow, N. L. - Pamjathniki gradostroitelstwa i architektury Ukrainskoj SSR | Kiew, 1983-1986
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

1460	Erste Erwähnung der beiden Dörfer Wyschtschi Paniwzi und Nyshni Paniwzi (dt.: Obere und Untere Paniwzi) in einer Urkunde, in welcher der polnische König Kazimierz IV. Jagiellonczyk den Bischöfen von Kamjanez ihr Recht des Einzugs des Kirchenzehnt aus den umliegenden Dörfern bestätigt. Zu dieser Zeit waren bereits Befestigungsanlagen auf dem Gelände der Burg vorhanden.
1590	Die (heute erhaltene) Burg wird durch den brazlawer Wojewoden Jan Potocki errichtet.
1621	Die Burg hält einer Belagerung durch ein türkisch-tatarisches Heer unter Sultan Osman II. stand.
1633	Die Burg wird durch ein weiteres türkisch-tatarisches Heer unter Abasi Pascha erfolglos belagert.
1651	Nach der erfolglosen Belagerung von Kamjanez nehmen Kosaken unter dem Feldherrn Filon Dshedshalij die Burg durch eine List ein.

1672 - 1699	Während der Türkenherrschaft in Podolien wurde die Anlage vernachlässigt und verfiel.
1769 - 1770	Teilweiser Wiederaufbau der Burg als Stützpunkt der Konföderanten von Bar.
1840	Graf K. Starshinskij errichtet zwischen dem Nordwest- und Nordostturm auf den Resten des Palas ein zweigeschossiges Palais unter Einbezug der Gewölbe.
1907	An der Stelle des Südwestturms wird die Kirche errichtet.
zu Sowjetzeiten	Im Südflügel wurde die Dorfschule und in der Kirche das Kulturhaus eingerichtet, welche bis heute bestehen.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Iwtschenko, A. & Parchomenko O. - Urkajina. Fortezi, samky, palazi... Putiwnyk | Kyjiw, 2010
Sharikow, N. L. - Pamjatniki gradostroitelstwa i architektury Ukrainskoj SSR | Kiew, 1983-1986

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 17.01.2015 [CR]

IMPRESSUM

© 2015

